

die Lage unserer Hotellerie im Bereich der Ein- und Zweistern-Häuser ist.» Immer wieder erkundigten sich die Gäste des jungen Hoteliers nach ähnlichen Häusern in andern Landesteilen. Doch obwohl es Hunderte davon geben musste, kannte Rubi nur wenige.

Ein Führer hilft weiter

Was «Holiday Inn» oder «Hilton» recht ist, konnte den

wachsen.

Reklame bringt neue Gäste

«Wir haben uns vor einigen Jahren der Gruppe angeschlossen», erklärt August von Büren, «irgendwo muss man ja dabei sein, um sein Hotel bekanntzumachen, auch wenn es etwas kostet.» Seit das Hotel Ringel im Katalog der E&G-Hotels figuriert, habe man viel mehr Gäste, «auch ausländi-

Trotz starken Kostensteigerungen, zum Beispiel wegen den hohen Hypothekarzinsen, hat von Büren die Zimmerpreise immer nur moderat erhöht. Sukzessive modernisiert er sein Haus: «Die Modernisierung eines Zimmers mit dem Einbau eines Bades kostet ungefähr 18000 Franken, und das muss erst erarbeitet werden.» Kleinhotels wie der «Ringel» sind nur durch den überdurch-

lich, jedoch sehr einfach eingerichtet. Wer zwischen 30 und 40 Franken pro Nacht zahlt, kann kein eigenes Bad, kein Telefon und keinen Fernseher im Zimmer erwarten. Die Betten sind jedoch gut und die Holztaferung verbreitet gemütliche Wärme. «Ab und zu erwartet ein Gast, dass wir ihm den Koffer ins Zimmer tragen», sagt Irene Rubi, «das liegt bei diesen Preisen nicht

«Schweizerland» ab 25 Dollar «bed and breakfast» (Zimmer mit Frühstück) bekommen kann. Die Aussicht auf den Ringelspitz oder das Wetterhorn inbegriffen.

Der Katalog der E&G-Hotels ist bei allen beteiligten Hotels erhältlich. Er kann auch gratis bezogen werden bei: H. P. Rubi, «Alpenblick», Geschäftsleitung E&G-Hotels, Telefon 036/531105, 3818 Grindelwald.

zum Propagieren. Rückmeldung Aktivferien à la carte, auf die problemlos auch (wanderfreudige) Hunde mitgenommen werden können.

Elefant im Mittelpunkt. Im thailändischen Surin findet am 19. und 20. November ein grosses Elefantenfest mit Umzügen, der Darstellung altertümlicher Elefantenjagden, Elefanten-Polo und Elefanten-Fussball statt.

Ein Eden im südlichsten Zipfel der Schweiz

Das Muggiotal bei Chiasso – Kontrast zwischen ländlicher und mondäner Kultur

Das Mendrisiotto ist ein dreieckiges Stück Erde, eingegrenzt im Norden vom Luganersee und im Süden von der Grenzstadt Chiasso. Seine Lage prädestiniert es zu einer Durchgangszone. Diesem Umstand verdankt es auch seine verkehrsmässige und wirtschaftliche Entwicklung mit Chiasso als Zentrum.

● KURT HUBER

Die Gegend von Chiasso, Mendrisio und Stabio ist zur städtischen Agglomeration geworden. Wer jedoch diese Zentren verlässt, nach Westen in die Gegend des Monte San Giorgio oder nach Osten auf oder hinter den Monte Generoso, der entdeckt Orte, die zum Verweilen einladen, zum Beispiel das Muggiotal. Der Kontrast könnte nicht stärker sein: Im Muggiotal eine enge, herbe Berglandschaft, in der eben verlassenen Ebene von Chiasso die beginnende Weite der Poebene, im Muggiotal eine einfache, ländliche Kultur und Lebensweise, Ruhe, klare Luft, in Chiasso Mondänität, Hektik, Beton, dicke Luft. Das Muggiotal liegt im äussersten

Süden der Schweiz entlang der Grenze zu Italien. Nordwestlich wird das Tal durch den mächtigen Monte Generoso begrenzt, im Süden erhebt es sich über Mendrisio und Chiasso. Die Fahrstrasse ins Muggiotal zweigt denn auch in Mendrisio oder Chiasso Richtung Castel San Pietro ab. 3450 Menschen in zehn Dörfern auf beiden Talseiten leben hier. Die typischen Tessiner Dörfer zählen zum Teil weniger als 50 Einwohner.

Ein Naturpark geplant

Das Muggiotal erstreckt sich von Norden nach Süden. Es beginnt in seinem oberen Teil gleich einem Amphitheater. Beide Talseiten sind durchsonnt, haben ein mildes Klima mit einer üppigen Vegetation und bieten Platz für menschliches Leben (Alpwirtschaft, Weinbau, Handwerk). Die Talsohle, eingehüllt in tiefen, fast undurchdringlichen Wald, wird von der Breggia durchflossen. Den Ausgang des Tales bilden riesige karstige Kalksteinschluchten. Dort soll ein Naturpark entstehen. Die Landschaft ist abwechs-

lungsreich. Grün- und Brauntöne, Wiesen, Weidland und Wald wechseln ab, dazwischen Dörfer, Weiler, Rustici, Kapellen, Wildbäche, Brunnen, Brücken. Wie ein Spinnennetz verbinden Pfade- und Alperschliessungssträsschen die menschlichen Siedlungen.

Natürliche Kühlanlagen

Zahlreich sind die Zeugen der früheren ländlichen Kultur, die terrassenförmig angelegten Wiesen, Felder und Rebberge oder die sogenannten «Nevere». Das sind zylinderförmig gebaute, zum grössten Teil in Boden oder Feld versenkte Konstruktionen, die im Winter mit Schnee und Eis gefüllt werden und als Eiskeller zur Aufbewahrung von Lebensmitteln dienen. Auch viele Waschplätze sind noch vorhanden. Ein Zeuge der Alpwirtschaft sind die kleinen Käse, die aus Geissen- und Kuhmilch hergestellten «Formaggini», die mit etwas Pfeffer und Olivenöl herrlich munden.

Von Entvölkerung bedroht

Obwohl die Bevölkerung am Tal hängt, ist es von Über-

alterung, ja Entvölkerung bedroht. Gegenmassnahmen drängen sich auf. Die neun politischen Gemeinden des Tales schlossen sich zur «Region Muggiotal» zusammen und leiteten eine Regionalplanung ein.

Der Wille, Gegensteuer zu geben, macht sich bezahlt. In den letzten Jahren ging die Bevölkerung nicht weiter zurück, ja Neuzuzüger meldeten sich, unter ihnen nicht wenige

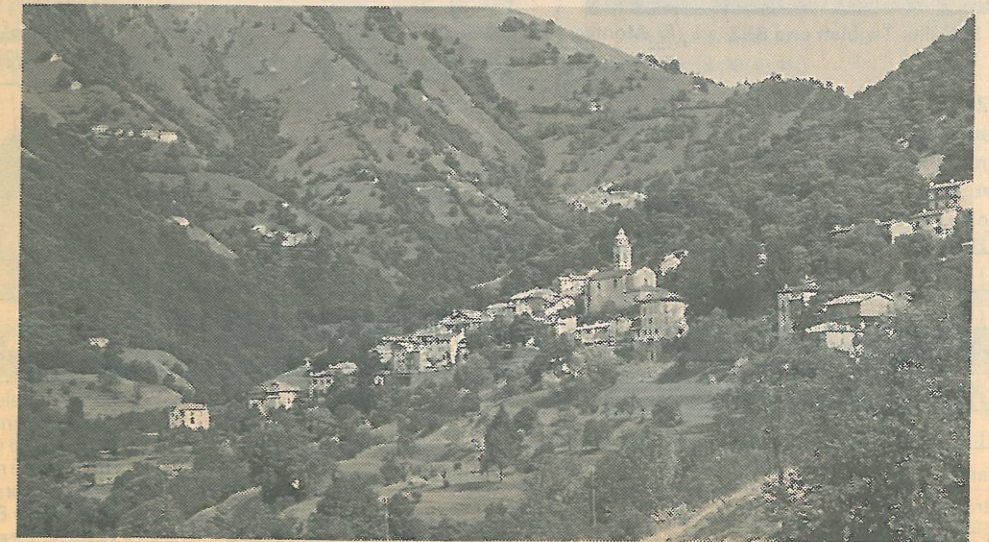
Kunsthändler und Künstler. Warum auch nicht, aus dem Muggiotal stammt die Familie Chiesa, welcher der Maler Pietro und der Dichter Francesco angehörten.

Touristisches Angebot

Wer die unverwüstliche Natur liebt, wer Bergwanderungen unternehmen möchte, wer eine vielfältige Flora entdecken möchte, für den ist das Muggiotal ein Eden. Das touri-

stische Angebot ist allerdings beschränkt. Etwa 100 km Wanderwege sind markiert. Ausgangspunkt und Ziel vieler Wanderungen ist natürlich der Monte Generoso.

Zum Übernachten stehen im Tal gegen 130 Betten zur Verfügung, die Hälfte bei Privaten. Im hintersten Dorf, in Scudellate, steht eine Jugendherberge. Im Tal zerstreut findet der Wanderer für die Region typische Grotti.



Cabbio im Muggiotal.

Bild: VV Mendrisio